

Mitteilungsvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

zur Kenntnis im:

Betreff: Unterschriftensammlung zur Sperrung der Mühlstraße/Eberhardbrücke und Germanenstaffel

Bezug: Vorlage 334/2011

Anlagen: Bezeichnung:

Zusammenfassung:

Die Bürgerinitiativen „Offene Mühlstraße“ und „Germanenstaffel“ Tübingen gegen die Sperrung der Mühlstraße/Eberhardsbrücke und gegen die Schließung der Germananstaffel haben am 7. Oktober 2012 Herrn Oberbürgermeister Boris Palmer über 5000 Unterschriften und Ergebnisse ihrer Befragung übergeben. Als Begründung nennen die Bürgerinitiativen, dass die Mühlstraße als „Flanliermeile“ wegen der speziellen Geschäfte und des bleibenden Verkehrs ungeeignet sei und die Umleitung des Individualverkehrs zu zusätzlichen Belastungen in der Weststadt führe. Die Schließung der Germanenstaffel erschwere den Zugang zu den wesentlichen Geschäften jenseits der Neckarbrücke. Insbesondere für Ältere und Schülerinnen und Schüler sei der Umweg über die Mühlstraße eine Erschwernis.

Ziel: Information zur Unterschriftensammlung und Begründungen der Bürgerinitiativen „Offene Mühlstraße“ und „Germanenstaffel“.

Bericht:

1. Anlass

Die Überlegungen der Stadtverwaltung einer Sperrung der Mühlstraße/ Eberhardsbrücke für den Individualverkehr nach Norden, sowie die vom Gemeinderat mitgetragene Linie der Verwaltung, aus Kostengründen von einer Sanierung der Germanenstaffel abzusehen (siehe Vorlage 334/2011), hat spontan zur Gründung der beiden Bürgerinitiativen „Offene Mühlstraße“ und „Germanenstaffel“ Tübingen geführt. Seit März 2012 wurden Unterschriften gesammelt und zusätzlich Gewerbe-, Handels- und Gastronomiebetriebe, Anwälte und Ärzte dazu befragt. Am 7. Oktober 2012 haben die Bürgerinitiativen die Unterschriften und Ergebnisse Herrn Oberbürgermeister Boris Palmer übergeben. 5.475 Bürgerinnen und Bürger sind gegen die Sperrung der Mühlstraße/Eberhardsbrücke und 639 gegen die Sperrung der Germanenstaffel.

Der Vorstand des Universitätsklinikums hat dazu eine E-Mail Umfrage durchgeführt, an der etwa zehn Prozent der Beschäftigten teilgenommen haben. 756 (=86%) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für eine offene Mühlstraße, 126 (=14%) für eine geschlossene Mühlstraße.

Die Kreishandwerkerschaft Tübingen hat ihre Mitglieder ebenfalls befragt. Von 107 Betrieben sind 84 gegen eine Sperrung der Mühlstraße/Eberhardsbrücke, 53 für eine generelle Öffnung der Mühlstraße in beide Richtungen.

2. Sachstand

Zur Unterschriftensammlung und Befragung der Bürgerinitiativen werden im Folgenden deren Motive und Begründungen beschrieben.

Die Unterschriftensammlung der Bürgerinitiative „offene Mühlstraße“ richtete sich an alle, die gegen die Sperrung der Mühlstraße/Eberhardsbrücke in beide Richtungen sind.

Die Unterschriftensammlung der Bürgerinitiative „Germanenstaffel“ fordert die Stadt zur umgehenden Instandsetzung der Germanenstaffel auf.

Bei der Befragung der Mitglieder der Handwerkerschaft konnten folgende Möglichkeiten ankreuzen:

- für / oder gegen eine Sperrung der Mühlstraße/Eberhardsbrücke
- für / oder gegen eine vollständige Sperrung der Eberhardsbrücke
- für / oder gegen eine vollständige Sperrung der Mühlstraße
- für eine generelle Öffnung der Mühlstraße in beiden Fahrtrichtungen.

Zur Begründung formulieren die Bürgerinitiativen, dass die Stadt für die Sperrung der Mühlstraße/Eberhardsbrücke und die Schließung der Germanenstaffel bisher keinerlei gerechtfertigte oder überzeugende Begründung mitgeteilt habe. Aus Sicht der Bürgerinitiativen ist die Mühlstraße nicht als „Flaniermeile“ geeignet. Die vorhandenen Geschäfte bedienen eher Spezialinteressen, attraktive Einkaufszentren fehlen. Der starke Busverkehr, Taxen und Rettungsfahrzeuge werden als Hauptverursacher des Schadstoffausstoßes gesehen. Die notwendige Umleitung des Individualverkehrs belastet zusätzlich die Weststadt und führe zu mehr Schadstoffausstoß insgesamt. Bewohnerinnen und Bewohner des Österbergs sind bereits durch die bestehende Teilspernung beeinträchtigt und würden durch eine vollständige Sperrung für den Individualverkehr noch mehr belastet. Dass die Vollsperrung die Geschäftswelt beiderseits des Neckars verbinden könnte, wird stark bezweifelt.

Die Schließung der Germanenstaffel bedeute für Fußgänger den Umweg über die Mühlstraße zu den wichtigen Geschäften, Arztpraxen, Post und Bahnhof. Insbesondere für Ältere vom

Österberg aber auch für Schülerinnen und Schüler der Gymnasien in der Uhlandstraße und der Grundschule im Lindenbrunnenpavillon bedeute der Umweg eine Erschwernis. Die Schließung der Germanenstaffel wäre vermeidbar, eine provisorische Begehbarkeit wäre möglich gewesen. Der Bau der Treppe zum Schulberg, mit erheblichem finanziellem Aufwand, wird eher als Provokation gesehen, da deren Notwendigkeit gegenüber der Germanenstaffel zum jetzigen Zeitpunkt kaum erklärbar sei.

Die Sperrung der Mühlstraße/Eberhardsbrücke und die Schließung der Germanenstaffel werden als Rücksichtslosigkeit und Ausdruck von Eiseskälte gegenüber den Tübingern und einem Ortsteil, deren Interessen übergangen werden, gesehen. Es besteht der Wunsch, dass Bürgerbeteiligung ernster zur Kenntnis genommen wird.